

**ISFT**Institut für systemische Forschung,
Therapie und Beratung

Selbstreport des ISFT Magdeburg 2020

Das ISFT ist das erste Institut für systemische Weiterbildung in den neuen Bundesländern und entstand in enger Kooperation mit systemischer Forschung und systemischer Psychotherapie an der Universität Magdeburg. Bekannt und beliebt ist das ISFT durch seine konsequent lösungsorientierte Arbeitsweise, die mit fundierten wissenschaftlichen Kenntnissen, sprachlicher Zauberei und beeindruckender methodischer Vielfalt umgesetzt wird.

Geschichte des Instituts

In ihrer Promotion zur Partnerwahrnehmung in Konfliktsituationen beschäftigte sich Carmen Beilfuß bereits 1987 mit Konzepten von Prof. Dr. Helm Stierlin und dem Heidelberger Team. Im Juli 1989 trafen sich Prof. Stierlin und Dr. Beilfuß persönlich auf der „Bridging Conference of Family Therapy“ in Budapest. Hier liegen die Wurzeln einer engen wissenschaftlichen und praktischen Zusammenarbeit zwischen der Universität Heidelberg und der Universität Magdeburg (1989 noch „Medizinische Akademie Magdeburg). Bereits im Februar 1990 startete die erste Weiterbildung in Familientherapie in Magdeburg und viele Gastreferenten/innen gaben sich die Ehre, die Familientherapie in den neuen Bundesländern aus der Taufe zu heben – Prof. Dr. Helm Stierlin, Dr. Gunthard Weber, Dr. Gunther Schmidt, Prof. Dr. Fritz Simon, Rosmarie Welter-Enderlin, Prof. Dr. Michael Wirsching, Dr. Matthias Lauterbach u.v.a.

Frau Dr. Carmen Beilfuß baute innerhalb der Kinderklinik der „Otto-von-Guericke“-Universität Magdeburg einen Bereich Familientherapie auf, den sie bis 1996 leitete. Zusammen mit den leitenden Ärzten installierte sie ein wissenschaftliches Familienprojekt zur engen Pflege von frühgeborenen Kindern durch ihre Eltern während des Klinikaufenthaltes, was Anfang der 90er Jahre völliges Neuland war. Sie begründete die Kinder-Psychosomatik und leistete fachliche Unterstützung beim Aufbau des Sozialpädiatrischen Zentrums in Magdeburg. Der Bereich Familientherapie im Universitätsklinikum war nicht nur Weiterbildungsanbieter für systemische Therapie und Beratung, sondern auch Veranstalter der ersten familientherapeutischen Tagungen in Magdeburg 1995 und 1996 (DAF-Tagung) mit insgesamt 1500 Gästen.

1996-1997 wurde das ISFT ein eigenständiges Institut gekoppelt an die psychotherapeutische Praxis von Dr. Carmen Beilfuß. Es begannen entwicklungsfreudige Jahre. Das ISFT gewann neue Lehrtherapeutinnen, neue Standorte und Carmen Beilfuß erhielt neben Lehraufträgen an der Universität Magdeburg, der Fachhochschule Magdeburg auch eine eigene Radiosendung und eine Einladung, am Heidelberger Institut als Lehrtherapeutin tätig zu werden. Seither ist sie lehrend in Magdeburg und Heidelberg tätig.

Das ISFT verband über all die Jahre der hohe Anspruch, die unterschiedlichen Praxisfelder der systemischen Therapie und Beratung sowohl wissenschaftlich fundiert als auch mit hoher Wirksamkeit in der Praxis zu entwickeln. Schwerpunkte sind die

- Systemische Psychotherapie
- Systemische Kinder- und Jugendlichkeitstherapie
- Aufsuchende Familientherapie – Kinderschutz – Elterncoaching
- Systemische Paartherapie
- Systemische Supervision – Coaching - Organisationsberatung
- Systemaufstellungen
- Systemische Pädagogik.

Alle Lehrtherapeuten/innen des ISFT sind in ihrem eigenen Praxisfeld leitend tätig (keiner lebt vom Arbeiten am Institut) und entwickeln ihre systemischen Konzepte dort kontinuierlich weiter. Es ist daher gelungen, die Methodik aus der umfangreichen Praxis heraus weiter zu entwickeln und umgekehrt, eine systemische Praxis zu bieten, die anhand neuer wissenschaftlicher Konzepte dem „state of art“ entspricht. Kein Wunder, wenn die ISFTler gern gesehene Referenten für Vorträge und begehrte Konzeptentwickler sind.

Das ISFT hat seit seinem Bestehen zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen durchgeführt. Über 6000 Interessenten an systemischer Therapie und Beratung konnte Magdeburg seither begrüßen. Nach der DAF-Tagung 1996 folgte die DGSF-Tagung „Lösungsräume und Systemkompetenzen“ 2003 in der unvergessenen Johanniskirche in Magdeburg. 2005 folgte die Jubiläumstagung zum 15. Geburtstag „Kreative Methoden in Therapie und Beratung“ und 2009 die Fachtagung „Einmischung in die Zukunft – Systemische Visionen in Therapie, Beratung und Coaching“. Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Psychologie der „Otto-von-Guericke“-Universität brachte in diesen hochkarätigen Veranstaltungen einen lebendigen Austausch zwischen Wissenschaftlern und praktisch tätigen Kollegen. 2010 veranstaltete das ISFT den Fachtag „Gesundheitscoaching“ mit Dr. Matthias Lauterbach und Prof. Dr. Kurt Starke gefolgt von einem Thema aus der aktuellen Wertediskussion „Treue Systeme“ im Oktober 2011, gestaltet von Prof. Dr. Friedebert Kröger und dem ISFT-Team. Zum 25jährigen Bestehen des ISFT setzte die DGSF-Tagung „Simply emotional – simply systemic – Wie Gefühle Systeme bewegen!“ mit fast 1000 Teilnehmern einen glanzvollen Höhepunkt.

Tagungsfotos

DGSF-Tagung 2003



Der „Marlene Dietrich“-Vortrag



Kindertherapie – Märchen aus 1001 Nacht



Prof. Matthias Varga von Kibed und Insa Sparrer



Bereit zur Stadtführung –
das Venedig an der Elbe

Dr. Weber, Dr. Lauterbach, Andrea Ebbecke-Nohlen

Tagung „Einmischung in die Zukunft“ 2009



Der Oberbürgermeister eröffnet die Tagung



Prof. Dr. G. Schiepek im Vortrag



Prof. Stierlin, Dr. Rotthaus und Dr. Weber



Peter Krahn und Dr. Beilfuß



Die Teilnehmer sagen Danke und Auf Wiedersehen – mit Musik!

DGSF-Tagung „Simply Emotional, Simply Systemic - Wie Gefühle Systeme bewegen“ 2015



Die Persönlichkeiten des ISFT

Zum aktuellen Lehrtherapeutenteam des ISFT gehören:

Dr. Carmen Beilfuß



Diplompsychologin, Approbierte Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis, Kassenzulassung, Lehrtherapeutin für systemische Therapie (SG, DGSF, ISFT, hsi), Lehrende Supervisorin (BDP,SG, DGSF), Lehrender Coach (SG) - Gesprächspsychotherapie, Verhaltenstherapie, Klinische Hypnose M.E.G., Gründerin und Leiterin des Magdeburger Instituts, langjährige Erfahrung als Einzel-, Paar- und Familientherapeutin in ambulanten und stationären Arbeitsfeldern, Mitbegründerin und Lehrtherapeutin am Helm-Stierlin-Institut (hsi) Heidelberg, Inhaberin der sysco - Dr. Kindl-Coaching, seit 1992 Systemberatung, Organisationsentwicklung, Coaching, langjährige wiss. Tätigkeit, zahlreiche Veröffentlichungen, Lehrauftrag an der „Otto-von-Guericke“ Universität und FH Magdeburg, ehem. Vorstandsmitglied DGSF, eigene Radiosendung seit 1996, zahlreiche Fernsehauftritte als Fachberaterin, Buchautorin „Fragen können wie Küsse schmecken – Systemische Fragetechniken für Anfänger und Fortgeschrittene“ (Carl-Auer 2008)

Dipl.-Päd. Ansgar Röhrbein



Diplom-Pädagoge, Heilpraktiker für Psychotherapie, Systemischer (Familien)Therapeut (ISFT, SG), und Supervisor (ISFT, SG), Lehrtherapeut (ISFT, SG), Notfallseelsorger, Fachberater für Traumatologie. Stellvertretender Leiter des Märkischen Kinderschutz-Zentrums und freiberuflicher Coach und Supervisor in eigener Praxis. Mitglied im Väterexperten-Netz Deutschland (VEND e.V.) und im bundesweiten Netzwerk „Forum Männer“. Bisherige Lehraufträge an den Universitäten Dortmund und Koblenz-Landau.

Schwerpunkte: Kinderschutz, Häusliche Gewalt, Krisenintervention, (stationäre) Kinder- und Jugendhilfe, „kernige“ Jugendliche, Hilfeplanung, kooperative Arbeit mit Vätern und Männern, Aufsuchende Familientherapie, Biografiearbeit, Mediation, Kooperation in Netzwerkstrukturen; Personal-, Team- und Organisationsentwicklung, Intervision, Supervision, Coaching und Work-Life-Balance.

FA Thomas Meyer-Deharde



Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Systemischer Therapeut, Familientherapeut, Kinder- und Jugendlichentherapeut, Suchttherapeut, Systemischer Lehrtherapeut, Lösungsorientierter Sachverständiger in Familienrecht, Gutachter bei mehreren Familiengerichten niedergelassen in eigener Praxis, Leitung Insitut und Jugendwohngruppe, Spezialgebiet: moderne Hirnforschung (z.B. Auswirkungen von Medikamenten, Suchtmitteln und Stressoren auf Hirnarchitektur und Gefühlsleben)

Dr. Kathrin Stoltze



Diplompsychologin, Klinische Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Familientherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin für systemische Therapie (ISFT, SG), Supervisorin (ISFT, SG), leitende Funktion im kinder- und jugendpsychiatrischen Kontext, Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern
Schwerpunkte: systemische Therapie im klinischen Kontext, klinische und Sozialpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychotherapie, kreative Therapiemethoden, spezielle Behandlungsansätze bei verschiedenen Misshandlungsformen, Traumatisierungen bei Kindern und Jugendlichen, Adoptiv- und Pflegefamilien.

Dipl.-Päd. Christian Fricke



Diplom- Pädagoge, Systemischer Therapeut und Berater, Systemischer Coach/ Systemische Gruppenarbeit, Systemischer Lehrtherapeut, Systemischer Paar- & Sexualtherapeut

Dr. Anja Novoszel



Diplom- Psychologin, Traumatherapeutin, Systemische Therapeutin und Beraterin, Systemische Lehrtherapeutin, Systemische Paartherapeutin, Coachin

Dipl.-Soz.päd. Beate Meißner



Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Beraterin, Systemische Kinder- und Jugendlichen-therapeutin, Systemische Coachin, Systemische Supervisorin

FÄ Anke Kasner



Fachärztin für Psychiatrie, Fachärztin für Kinder- und Jugendlichen-Psychiatrie und Psychotherapie, Systemische Beraterin und Coachin

Dr. Heiko Schumann



Hauptbrandmeister der Berufsfeuerwehr in Magdeburg, Leiter der Landesrettungsdienstschule, Gesundheitswissenschaftler, Hochschullehrer, Systemischer Berater & Coach, Promovierung im Bereich Arbeitsmedizin, Forschung im Bereich des Gesundheitsmanagements

Dipl.-Psych. Annett Schütte



Diplom-Psychologin, Approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Systemische Therapeutin und Beraterin, Systemische Kinder- und Jugendlichen-therapeutin, selbstständig in eigener psychotherapeutischer Praxis

Dr. Annika Falkner



Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin und Beraterin, Gutachterin, Lehre und Forschung an Universität Magdeburg, Supervisorin und Coachin



von links nach rechts: Annett Schütte, Dr. Anja Novoszel, FA Thomas Meyer Deharde, Dipl.-Päd Christian Fricke, FA Anke Kasner, Beate Meißner, Dr. Carmen Beilfuß, Dr. Heiko Schumann, Dr. Annika Falkner, Dr. Kathrin Stoltze & Dipl.-Päd. Ansgar Röhrbein

Das Therapiehundezentrum

Das Therapiehundezentrum ist die Erfahrung, dass Therapeut/in und Hund im Team mehr vermögen als jeder für sich. Das Therapiehundezentrum ist das Wissen, dass es eine Anlaufstelle geben muss für Menschen, die Hilfe suchen. Das Therapiehundezentrum ist ein Ort der Kompetenz und des Vertrauens. Das Therapiehundezentrum schafft hoffnungsvolle Fortschritte, wo keiner mehr daran glaubt. Das Therapiehundezentrum arbeitet mit Liebe und Geduld. Es ist ein langer Weg, einen Hund zu einem Therapiehund auszubilden. Unser Zentrum hat den Anspruch diese Kompetenzen weiterzugeben an unsere Patienten ebenso wie an Interessierte.

Unsere Hunde sind echte Freunde – & sind mehr als das, sie sind gut ausgebildete Helfer mit einem riesigen Hundeherz, weichem Kuschelfell und bester Arbeitslaune für einen langen Therapieeinsatz. Sie helfen gern – sie helfen Dir beim Wiederentdecken Deiner wunderbaren Fähigkeiten, beim Neustart ins Leben, sie helfen Dir Dein Lachen wieder zu finden – und erinnern Dich daran, dass Du tief im Herzen ein freier Mensch bist! Es gibt nichts Wertvolleres als Dieses Gefühl!



Leistungen

- Kurzzeit- Therapie
- Angebote für Kinder & Jugendliche
- Mobile tiergestützte Arbeit
- Seminare



Therapiehunde Aaron, Sunny & Amadeo

Die Organisation des ISFT

Das ISFT ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein. Der Vorstand besteht aus:

Dr. Carmen Beilfuß	1. Vorsitzende
Ansgar Röhrbein	2. Vorsitzender
Edelgard Page	Schatzmeisterin

Das Management des ISFT wird von Kompetenz getragen:

Karina Rosengart	Organisatorische Leitung und Büro des ISFT
Friederike Thies	Tagungsmanagerin des ISFT
Sebastian Scholz	Webmaster des ISFT
Jörg Bachmann	Print-Medien-Design ISFT
Steve Gortol	Fotograf ISFT

Die Locations des ISFT

Hegelstr. 18 und **Haeckelstr. 6** in 39104 Magdeburg



Die Hegelstraße gehört zu den wenigen Straßenzügen, die der Zerstörung der Bombenangriffe im Januar 1945 entging. Als repräsentative Allee unterhalb des Doms zeigt sie sich mit

herrschaftlichen Gründerzeithäusern mit kleinen Vorgärten. Als Wohngegend für höchste Ansprüche wurde sie nach Pariser Vorbild angelegt und bietet einen einzigartigen Blick zum Magdeburger Dom.

Die Hegelstraße 18 bietet systemische Professionalität auf über 300 qm. Hier begegnen sich das ISFT, die systemische Praxis von Dr. Carmen Beilfuß, die Ambulanz für Seelische Gesundheit und die SYSCO – Systemisches Coaching und Unternehmensentwicklung.



Seminarräume des ISFT in der Haeckelstraße

Zum guten Lernen braucht es nicht nur Lust und Laune, sondern auch eine inspirierende Umgebung. Wir bieten unseren Teilnehmern an Seminaren und Kursen ein schönes Ambiente auf 170 qm direkt in der Innenstadt. Im Zusammenwirken mit der Künstlerin und Innenarchitektin Elena Egli haben wir unsere vis a vis zum Schauspielhaus gelegenen Räume gestaltet und mit Werken der Malerin geschmückt. Neben unseren Weiterbildungskursen laden wir zu Gesprächsabenden, Vorträgen und Vernissagen in die charmante Gründerzeitvilla im Herzen Magdeburgs ein.

Fort- und Weiterbildung

Das ISFT bietet bereits seit 1990 Weiterbildungen in „Systemischer Therapie und Beratung“ an, damals nur „Systemische Familientherapie“ genannt. Inzwischen sind 28 Curricula bereits erfolgreich abgeschlossen, der 29. Und 30. Jahrgang laufen gerade. Die Weiterbildung erstreckt sich über 3 Jahre – Grundkurs – Praxisjahr und Aufbaukurs. Berater und Therapeuten lernen gemeinsam, im Praxisjahr buchen die Berater ein kleineres Stundenpaket, die Therapeuten ein größeres. Die Therapeutenweiterbildung umfasst 950 Stunden, die der Berater 640. An der Leitung und Durchführung der Kurse sind jeweils alle Lehrtherapeuten und zahlreiche Gastreferenten beteiligt. Das ISFT ist Mitglied der Systemischen Gesellschaft und der DGSF und bietet ausschließlich SG- und DGSF-zertifizierte Weiterbildungsgänge an.

Weiterhin bietet das ISFT an:

- **Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie** –

Leitung: Dr. Kathrin Stoltze und Dr. Carmen Beilfuß

- **Systemische Paartherapie**

Leitung: Dipl.-Päd. Christian Fricke und Dr. Carmen Beilfuß

- **Systemische Supervision**

Leitung: Dr. Carmen Beilfuß und Dipl.-Päd. Ansgar Röhrbein

- **Systemisches Coaching**

Leitung: Dr. Carmen Beilfuß

- **Systemische Pädagogik**

Leitung: Dipl.-Päd. Christian Fricke und Dr. Kathrin Stoltze

- **Approbationsausbildung**

Leitung: Dr. Carmen Beilfuß und Dr. Kathrin Stoltze

Qualitätssicherung

Jeder Kurs wird auf drei Wegen evaluiert – Gruppengespräch, schriftliche Mitteilung und Einzelcoaching. Jeder Weiterbildungsteilnehmer stellt in jedem Jahr ein Projekt vor. Im Grundkurs das eigene Praxisfeld, im Praxisjahr ein Projekt in der eigenen Familie, im Aufbaukurs ein Prüfungsprojekt: Entwicklung einer neuen Methode. Ferner kommen die Evaluationsbögen der Landespsychotherapeutenkammer zum Einsatz.

Das ISFT selbst trifft sich dreimal jährlich zu längeren Klausuren, auf denen die Qualitätssicherung im Mittelpunkt steht. Dabei geht es nicht nur um Erhalt des hohen Standards, sondern um Weiterentwicklungen und Optimierung von Prozessen. Ein fester Bestandteil der Qualitätssicherung ist das Nachwuchsprogramm des ISFT. Die Lehrtherapeuten haben eine Mentorenschaft über jüngere Kolleginnen und Kollegen, die mit hohem Engagement und speziellen fachlichen Projekten die systemische Entwicklung voranbringen.

Partner in Kooperation und Austausch

- Institut für Psychologie der Universität „Otto-von-Guericke“ Magdeburg
- Helm-Stierlin-Institut Heidelberg
- Milton-Erickson-Institut Heidelberg
- Wieslocher Institut für systemische Lösungen
- **Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.**
- **Hochschule Magdeburg-Stendal**
- Niedersächsisches Institut für systemische Therapie und Beratung
- **ILK GbR Bielefeld**
- **SysTelios Klinik Siedelsbrunn**
- Milton-Erickson-Institut Hamburg
- Milton-Erickson-Institut Frankfurt

- Milton-Erickson-Institut Innsbruck

Projekte des Instituts

Das ISFT bietet in Magdeburg lösungsorientierte Konzepte aus einer Hand. So entwickelten die Lehrtherapeuten einzigartige Konzepte lösungsorientierter Arbeit mit 1-6 Kontakten:

- Systemische Gesundheitsprävention in der psychotherapeutischen Praxis
- Das Magdeburger Modell systemischen Paarcoachings
- Elterncoaching
- Gesundheitscoaching

Einzigartig ist die Zusammenarbeit in hoch qualifizierten Mann-Frau-Teams als therapeutisches Doppel, das Klienten aus ganz Deutschland nach Magdeburg zieht. Im Gesundheitscoaching arbeiten die systemischen Therapeuten, Berater und Coaches mit einer niedergelassenen Ärztin, einem Fitnesscoach und einer Ernährungsberaterin zusammen.

Weitere Projekte des Instituts sind:

- Erweiterung von Praktikumsplätzen
- Systemische Vortragsreihen in Magdeburg
- Ausbau der Kooperationsnetze

Gastreferenten

Dr. Reinhold Bartl, Diplompsychologe, Milton-Erickson-Institut Innsbruck, hypno-systemische Konzepte in Beratung, Supervision, Coaching und Leistungssport, Teamentwicklung und Organisationsberatung.

Dr. Helke Bruchhaus-Steinert, Psychotherapie & Psychiatrie in eigener Praxis in Zürich, Schwerpunkte: Beziehungsprobleme, Paartherapie und Sexualtherapie, Weiterbildung für Psychotherapie, Vorstandsmitglied des Instituts für Ökologisch-systemische Therapie, Dozentin und Supervisorin in systemischer Therapie/ Paartherapie/ Sexualtherapie, Buchautorin "Sexualstörungen" in der Reihe „Störungen systemisch behandeln“ des Carl Auer Verlags, Heidelberg (2019).

Dr. Hanne Buder, erfahrene Schulpsychologin, Approbierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin in eigener Praxis, Systemische Therapeutin (SG) , systemische Supervisorin, langjährige Erfahrung im Bereich Unterricht/Schule, Gordon-Trainerin, Lehrertraining, Schwerpunkte: Kinder- und Jugendlichentherapie, Familientherapie und Elternarbeit, Beseitigung von Lernstörungen, ADHS, Verhaltensauffälligkeiten, effektive Lernmodelle.

Dr. Filip Caby, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, Chefarzt im Marien Hospital in Papenburg Aschendorf.

Dr. Diana Drexler, Diplompsychologin, Approbierte Psychotherapeutin in eigener Praxis, Leiterin und Lehrtherapeutin des Wieslocher Instituts für systemische Lösungen (wisl), Lehrsupervisorin für Verhaltenstherapie (GAP Frankfurt a. M.) und für systemische Therapie und Beratung (SG). Weiterbildungen in Gesprächs-, Verhaltens-, Hypno-, Schmerz-, systemischer Therapie. Derzeitige Arbeitsschwerpunkte: systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie; Systemaufstellungen, Weiterbildung, Supervision.

Dr. Ben Furman, Arzt für Psychiatrie/ Psychotherapie, lösungsfokussierte Therapie, Coaching, Organisationsberatung, Gründung *Lyhytterapiainstituutti Oy* (Helsinki Kurztherapiezentrum), mit Tapani Ahola Entwicklung 3 Methoden: reteaming, TwinStar und COOPERATION, Autor mehrerer Publikationen und des Buches „Es ist nie zu spät, eine glückliche Kindheit zu haben“.

Dr. Thomas Hegemann, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, systemischer Lehrtherapeut und lehrender Supervisor (SG), Leiter des *ich schaff's Instituts* und geschäftsführender Vorstand der ISTOB Management Akademie, München.

Dr. Friedrich Ingwersen, Arzt für Psychiatrie/ Psychotherapie, systemischer Therapeut, Chefarzt der Klinik Bad Zwischenahn, langjährige Erfahrungen und Ausbilder im Familienstellen.

Ortwin Meiss, Diplompsychologe, Ausbilder und Supervisor der Milton-Erickson-Gesellschaft, leitet das Milton-Erickson-Institut in Hamburg, arbeitet sowohl als Therapeut als auch als Coach, Supervisor und Berater sehr erfolgreich, Schwerpunkte: traumatisierte Patienten, psychosomatische Störungen, chronische Schmerzen.

Dipl.-Psych. Stefanie Neubrand, Diplom-Betriebswirtin, Psychologin, Klinische Hypnose nach Milton Erickson, Erfindern und Entwicklerin der Impathie, Therapeutin am sysTelios Gesundheitszentrum in Siedelsbrunn.

Dipl.-Soz.päd. Annalisa Neumeyer, Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeutin, Therapeutin für Klinische Hypnose (M.E.G.-Milton Erickson Gesellschaft), Urheberin Therapeutisches Zaubern, Gastdozentin im hsi Heidelberg, Ausbilderin und Supervisorin für hypnotherapeutische und systemische Konzepte in Arbeit mit Kindern/ Jugendlichen (KiHyp) bei Milton Erickson Gesellschaft, Buchautorin, Autorin mehrerer Fachpublikationen.

Matthias Ohler, Philosoph und Linguist, Systemischer Berater, Langjährige geschäftsführende Tätigkeit in Gastronomie und Hotellerie, Projektarbeit in Theater, Chor und Popmusik, Leitung des Carl-Auer-Verlags, Leiter des Ludwig-Wittgenstein-Institutes, Publikationen zur Wissenschaftstheorie und Literatur.

Dr. Manfred Prior, Ausbilder und Supervisor der Milton-Erickson-Gesellschaft und der Gesellschaft für zahnärztliche Hypnose, Coach und Berater, Buchautor, Schwerpunkte: Kurzzeittherapie-Konzepte, Hypnotherapie bei psychosomatischen Störungen.

Mechthild Reinhard, Dipl.-Päd. System. Familientherapeutin, Supervisorin, Institutsleiterin ISB, Koordinatorin der Jugendpsychosomatik der AHG-Klinik Hardberg; Mitgründerin u. Geschäftsführerin des SysTelios-Gesundheitszentrums Siedelsbrunn GmbH & Co. KG; Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für system. Pädagogik e.V. DGSP; Vortrags-, Weiterbildungs- u. Supervisionstätigkeit in und für Kliniken, Beratungsstellen, Jugendämter und Schulen u.a. zu den Themenbereichen „hypnosystemische Pädagogik“, „Ess-, Lern-, Aufmerksamkeitsstörungen als Teilleistungsfähigkeiten für eine Demokratisierung des Erlebens“, „Organisation der Selbstorganisation“

Prof. Dr. Günter Schiepek, Professor an der Universität Bamberg, zahlreiche systemische Studien, Fachbuchautor, Leitung der Forschungseinrichtung für dynamische Systeme am Institut für Psychologie der Universität Klagenfurt.

Dr. Gunther Schmidt, Facharzt für psychotherapeutische Medizin, Leiter und Ausbilder des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg, langjährige Tätigkeit an der Universität Heidelberg, Lehrtherapeut für systemische Therapie (hsi Heidelberg), Supervisor, Teamentwickler und Organisationsberater, Gründer und leitender Arzt der Systelios-Klinik in Siedelsbrunn, langjährige spezielle Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Therapie von Sucht und Abhängigkeit, Traumatherapie, Kriseninterventionen, Paar- und Sexualtherapie, Coaching, Supervision, Konfliktmanagement.

Dipl.-Psych. Insa Sparrer, Studium Psychologie in München, Approbierte Psychotherapeutin in freier Praxis tätig (Einzel-, Paar-, Familientherapie, Supervision), Aus- und Fortbildungsseminare an verschiedenen Therapie- und Beratungsinstituten, Lehrgänge an Universitäten, Dozentin am Syst-Institut, Autorin mehrerer Buchpublikationen, Schwerpunkt: Gesprächs- mit Hypnotherapie (Klientenzentriert vs. strategisch) in Theorie und Praxis zu verbinden, Verbindung verbaler und transverbaler Methodik.

Prof. Dr. Matthias Varga von Kibéd, Studium Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie, Mathematik Universität München, Promovierung über Universalgrammatik, Publikation „Strukturtypen der Logik“ und anderer Bücher, Autor mehrerer Publikationen zur systemischen Arbeit, Habilitation über Grundlagen formaler Wahrheits- und Paradoxientheorie, Professor (u. a. in München, Wien, Ljubljana, Graz, Konstanz, Maribor und Tübingen), apl. Professor am Departement für Philosophie, Seminar für Philosophie/ Logik und Wissenschaftstheorie Universität München, Dozent am Syst-Institut, Schwerpunkte: Paradoxientheorie, formale Wahrheitstheorie, Nichtstandardlogik, Grundlagen der formalen Semiotik, Wittgenstein, Grundlagenfragen der Psychotherapie, systemisches Denken, Methodik der systemischen Strukturaufstellungsarbeit.

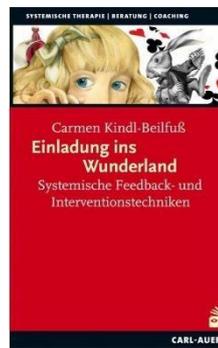
Dr. Gunthard Weber, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie, Systemtherapeut und –berater, langjährige Tätigkeit an der Universität Heidelberg in den Bereichen Psychiatrie, Psychosomatik und Familientherapie, Lehrtherapeut für systemische Therapie (hsi Heidelberg), lehrender Supervisor, Autor mehrerer Bücher.

BÜCHER

Dr. Carmen Beilfuß



Ein Himmel voller Fragen
Carl-Auer-Verlag,
Heidelberg 2017
ISBN 978-3-8497-0083-6



Einladung ins Wunderland
Carl-Auer-Verlag,
Heidelberg 2017
ISBN 978-3-89670-856-4

Dr. Carmen Beilfuß, Dipl.-Päd. Ansgar Röhrbein,
Dr. Kathrin Stoltze in:



Fragen können wie Küsse
schmecken
Carl-Auer-Verlag,
Heidelberg 2019
ISBN 978-3-89670-624-9
ISBN 978-3-89670-641-6
(Buch und Fragekarten im
Set)

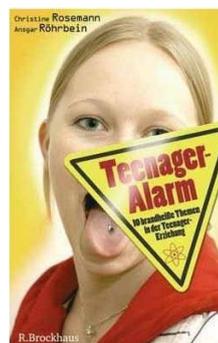


Kirsten von Sydow & Ulrike
Borst (Hrsg.)
Systemische Therapie in der
Praxis
Beltz Verlag, Weinheim 2018
ISBN 978-3-621-28527-8

Dipl.-Päd. Ansgar Röhrbein



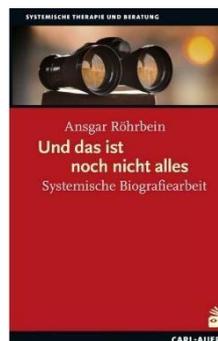
Mit Lust und Liebe Vater sein
Carl-Auer-Verlag,
Heidelberg 2010
ISBN 978-3-89670-732-1



Teenager-Alarm
R. Brockhaus-Verlag,
Witten 2006 (gemeinsam mit
Christine Rosemann)
ISBN 978-3-41724937-8



„Wir freuen uns, dass Sie da
sind!“
Carl-Auer-Verlag,
Heidelberg 2016 (gemeinsam
mit Andreas Eickhorst)
ISBN 978-3-8497-0110-9



Und das ist noch nicht alles
Carl-Auer-Verlag,
Heidelberg 2019
ISBN 978-3-8497-0266-3

Veröffentlichungen

Dr. Carmen Beilfuß

Beilfuß, C. (2019) 9. Auflage. Fragen können wie Küsse schmecken – Systemische Fragetechniken für Anfänger und Fortgeschrittene. Carl-Auer-Verlag

Beilfuß, C. (2018) 2. Auflage. Ein Himmel voller Fragen – Systemische Interviews, die glücklich machen. Carl-Auer-Verlag

Beilfuß, C. (2017) 2. Auflage. Einladung ins Wunderland – Systemische Feedback- und Interventionstechniken. Carl-Auer-Verlag

Beilfuß, C. (1998). Gegenseitige Wahrnehmung und Verhaltensinterpretation im Partnerkonflikt. In *Persönliche Beziehungen in Kindheit, Erwachsensein und Alter*. Jena: Friedrich-Schiller-Universität.

Beilfuß, C.. Die Schlüssellochfamilie: Wenn Mama und Papa ein Geheimnis haben. *Pro Familia Magazin*. 6(94).

Lamme, W., Korb, C., Bretschneider, S., Gosch, G., Bosse, U. & Beilfuß, C. (1993). Die sanfte Frühgeborenenpflege- Alternative Medizin oder neue Wege in der Neonatologie. *Moskwa "Medizina"*.

Ahrendt, H.-J., Röppnack-Haase, C. & Beilfuß, C. (1993). Course of further training "Sexual education for male and female teachers"- one opportunity of improving sexual education. *Kongreßband XI. World Congress of Sexology*. Rio de Janeiro.

Beilfuß, C. (1992). "Über sieben Brücken mußt Du geh'n....." Der schwierige Weg der Liebe in die Marktwirtschaft. *Leipziger Texte zur Sexualität, "Sexualität und Partnerschaft im Wandel"*. 1. Jahrgang. 1.

Beilfuß, C. (1992). Sexualität, unerfüllter Kinderwunsch und Schwangerschaftskonflikt. *Pro Familia Magazin*. 4.

Beilfuß, C. (1991). Systemisches Arbeiten in der Sexual- und Paartherapie. In Kuntz-Brunner, R. & Kwast, H. (Hrsg.), *Sexualität BRD/DDR im Vergleich*. Braunschweig: Gerd J. Holtzmeier Verlag.

Beilfuß, C. & Ahrendt, H.-J. (1991) . Lust zwischen Versagung und Maßlosigkeit. In Kuntz-Brunner, R. & Kwast, H. (Hrsg.), *Sexualität BRD/DDR im Vergleich*. Braunschweig: Gerd J. Holtzmeier Verlag.

Beilfuß, Carmen (1991). Die Mythenmacher und die Sache mit der Lust. In Frindte, W. et. al. (Hrsg.), *Moderne Mythen - Mythen der Moderne, Tagungsband zum 12. Workshopkongress*. Hamburg/ Jena: Politische Psychologie.

Beilfuß, C. (1991). Neue Lust im Osten?. *Sexualmedizin*. 9.

ACHTUNG: bitte bei der Auflistung der Bücher aufsteigend sortieren – die aktuellste Erscheinung ganz oben



Frau Dr. Beilfuß auf der DGSF-Tagung 2011 in Bremen mit dem Vortrag: "Rosennächte, Dunkeltage und Morgenrot – Drehbücher von Liebe und Leid, Männern und Frauen, Therapie und Lebenskunst"

Dr. Anja Novoszel geb. Köhler

Stoltze, K. und Novoszel, A. (2019). *Von der Grundschule bis zur Pubertät – Herausforderungen für und durch die 6-12-Jährigen*. In: Eickhorst, A und Röhrbein, A. (Hrsg.). *Systemische Methoden in Familienberatung und -therapie. II Grundlagen*. Göttingen: V&R

Quaiser-Pohl, C., Sticker, E. & Köhler, A. (2012). *Mathematisch begabt. Vorschulkinder angemessen fördern*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Quaiser-Pohl, C., Köhler, A. & Rohe, A. (2010). Förderung mathematischer Fähigkeiten im Vorschulalter - Ansätze und Programme. In Quaiser-Pohl, C. & Endepohls-Ulpe, M. (Hrsg.), *Bildungsprozesse im MINT-Bereich. Interesse, Partizipation und Leistungen von Mädchen und Jungen*. Münster: Waxmann.

Quaiser-Pohl, C. & Köhler, A. (2010). Diagnostik der motorischen Entwicklung. In Quaiser-Pohl, C. & Rindermann, H. (Hrsg.), *Entwicklungsdiagnostik. Ein Lehrbuch*. München: UTB - Ernst Reinhardt Verlag.

Quaiser-Pohl, C. & Köhler, A. (2010). Diagnostik der Sprachentwicklung. In Quaiser-Pohl, C. & Rindermann, H. (Hrsg.), *Entwicklungsdiagnostik. Ein Lehrbuch*. München: UTB - Ernst Reinhardt Verlag.

Quaiser-Pohl, C. & Köhler, A. (2010). Allgemeine Entwicklungstests. In Quaiser-Pohl, C. & Rindermann, H. (Hrsg.), *Entwicklungsdiagnostik. Ein Lehrbuch*. München: UTB - Ernst Reinhardt Verlag.

Köhler, A. & Quaiser-Pohl, C. (2008). "Kölsche Pfiffkisse" - Eine Kooperation zwischen Projekt Hochbegabung Köln (PHK) und Universität Siegen. *Handreichung für ErzieherInnen*. Universität Siegen.

Dipl.-Päd. Ansgar Röhrbein

Röhrbein, A. (2012). „Schön, dass Sie da sind!“ – Vater-Kind-Wochenenden und weitere „Tür-Öffner“ in der Arbeit mit Vätern. In Walter, H. & Eickhorst, A. (Hrsg.), *Das Väter-Handbuch – Theorie, Forschung, Praxis*. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Müller-Magdeburg, C. & Röhrbein, A. (2009). Vom Suchen und Finden des ersten Schrittes oder vom erfolgreichen Beispiel einer kleinen Region. In Müller-Magdeburg, C. (Hrsg.), *Verändertes Denken – zum Wohle der Kinder* (S. 64– 69). Baden-Baden: Nomos-Verlag.

Rosemann, C. & Röhrbein, A. (2006). *Teenager-Alarm – Zehn brandheiße Themen in der Teenagererziehung*. Witten: R. Brockhaus-Verlag.

Röhrbein, A. (2006). Loslassen und Grenzen setzen. In *Bundesverlag: family – spezial: „Leben & überleben mit Teenagern“* (S. 32 – 37).

Griebel, W. & Röhrbein, A. (1999). Was bedeutet es Vater zu sein bzw. zu werden?. In Deutscher Familienverband (Hrsg.), *Handbuch Elternbildung – Wenn aus Partnern Eltern werden* (S. 315 – 334). Opladen: Leske & Budrich.

Röhrbein, A. (unbekannt). Was bieten Familienbildungsstätten den Männern? (Teilabdruck von „Männer in der Familienbildungsarbeit“). In Sozialministerium Baden-Württemberg (Hrsg.), *Ganze Männer braucht das Land – Väter nutzen ihre Chance* (S. 69 – 74).

Röhrbein, A. (1997). Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Ein Problem auch für die Männer?!. In Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.), *Jetzt erst recht – Beruf und Familie für Männer und Frauen – Anregungen für die Bildungsarbeit* (S. 75 – 88). Soest.

Röhrbein, A. (unbekannt). Männer in der Familienbildungsarbeit (Nachdruck). In Bundesarbeitsgemeinschaft Familienbildung und Beratung (Hrsg.), *AGEF-Infodienst* (Herbst).

Röhrbein, A. (1996). Männer in der Familienbildungsarbeit. In Brandes, H. & Bullinger, H. (Hrsg.), *Handbuch Männerarbeit* (S. 455 – 464). Weinheim: Psychologie-Verlagsunion.

Röhrbein, A. (1995). Neue Wege in der Bildungsarbeit mit Vätern und Männern. In Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hrsg.), *Väter(t)räume – Väterlichkeit in Familie und Gesellschaft* (S. 43 – 51). Soest.

Röhrbein, A. (unbekannt). Theoretische Grundlagen für Männer(Väter)bildung. In Bundesarbeitsgemeinschaft Kath. Familienbildungsstätten (Hrsg.), *Männer-(Väter-)Bildung in Kath. Familienbildungsstätten* (S. 7 – 20). Düsseldorf.

Dr. Kathrin Stoltze

Stoltze, K. und Novoszel, A. (2019). *Von der Grundschule bis zur Pubertät – Herausforderungen für und durch die 6-12-Jährigen*. In: Eickhorst, A und Röhrbein, A. (Hrsg.). *Systemische Methoden in Familienberatung und -therapie. II Grundlagen*. Göttingen: V&R

Stoltze, K. (2019). *Die Pflanzmetapher in der systemischen Beratung und Therapie: Pflanzen als Sprachbild, Metapher und Symbol*. In: Eickhorst, A und Röhrbein, A. (Hrsg.). *Systemische Methoden in Familienberatung und -therapie. III. Methoden*. Göttingen: V&R:

Stoltze, K., Kasner, A. und Meißner, B. (2019). *Familiengeschichten in „guten Händen“ – symbolisches Arbeiten mit der Handmetapher*. In: Eickhorst, A und Röhrbein, A. (Hrsg.). *Systemische Methoden in Familienberatung und -therapie. III. Methoden*. Göttingen: V&R:

Schumann, H., Stoltze, K., Hering, T., Heringshausen, G., Nübling, M., Böckelmann, I. (2019). *Arbeitsbedingte Belastungen und Beanspruchungen im Vergleich der Hilfsorganisationen und der Berufsfeuerwehren im Rettungsdienst*. In: Tagungsband zur 59. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM), 20. - 22. März 2019 in Erfurt, S. in Druck.

Stoltze, K. (2018). *Arbeit mit Ritualen*. In: von Sydow und Borst (Hrsg.). *Systemische Therapie in der Praxis*. Weinheim: Beltz.

Schumann, H., Stoltze, K., Nübling, M., Böckelmann, I. (2017). *Zusammenhänge zwischen dem Führungsverhalten und der subjektiven Gesundheit von Einsatzkräften im Rettungsdienst der Hilfsorganisationen und der Berufsfeuerwehr*. In: Tagungsband zur 57. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM), 15.-17. März 2017 Hamburg, S. 69-72.

Schumann, H., Stoltze, K., Nübling, M., Böckelmann, I. (2017). *Arbeitsplatz Rettungsdienst – Einfluss- und Entwicklungsmöglichkeiten*. In: Tagungsband zur 57. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM), 15.-17. März 2017 Hamburg, S. 441-443.

Stoltze, K. (2014). Die Bedeutung des Kinderschutzes im öffentlichen Gesundheitswesen – Kooperation in der Verantwortungsgemeinschaft professionell gestalten. Vortrag. *Das Gesundheitswesen*, 76(4), S. 260

Stoltze, K., Meißner, B. (2014). Die „Magdeburger Gesundheitskompetenz“ eine Tagungsreihe seit 2007 – der Blick über den Tellerrand hinaus. *Das Gesundheitswesen*, 76(4), S. 264.

Stoltze, K. (2009). *Reaktionen auf gewalttätig erlebte Belastungen – Kinder und ihre Familien zwischen Resilienz, Zuversicht und Krise*. Tagungsband *Hilfen für Kinder nach Gewalterfahrungen*. S. 9-17. Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt. Magdeburg: Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt.

Herden, S., Stoltze, K., Jungmann, J. (Verf., Hrsg.) (2000). *Bericht über das Bundesmodellprojekt Magdeburg. Verbesserung der sozialpsychiatrischen Versorgung für Kinder und Jugendliche der Stadt Magdeburg durch Kooperation zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Jugendamt, Sozialamt, und Bildungswesen*. Band 124 Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit. Baden-Baden: Nomos.

Schumann, H., Hunger, J., Stoltze, K. (2019). Psychische Störungen und Verhaltensauffälligkeiten. Ein Überblick über die Prämobil. *Rettungsdienst*, 42 (8), S. 70-75.

Schumann, H., Stoltze, K. (2019). Schnittverletzung. Und plötzlich war nichts mehr, wie es vorher war. *Rettungsdienst*, 42 (8), S. 80-81.

Schumann, H., Nübling, M., Stoltze, K., Böckelmann, I. (2017). Auswirkungen von Führungsverhalten und sozialer Beziehung auf Belastungsfolgen im Rettungsdienst. Vergleich zwischen Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr und Hilfsorganisationen. *Zbl Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie*, 67 (5), S. 245-254.

Schumann, H., Nübling, M., Stoltze, K., Böckelmann, I. (2014). Auswirkungen von Einfluss- und Entwicklungsmöglichkeiten bei der Arbeit auf das Wohlbefinden der Einsatzkräfte (der Hilfsorganisationen und der Berufsfeuerwehr) im Rettungsdienst. *Ergomed - Zeitschrift für Praktische Arbeitsmedizin*, 38(1), S. 34-43.

Dr. Heiko Schumann

Zeitschriften

Schumann, H., Nübling, M., Stoltze, K. & Böckelmann, I. (2017). Auswirkungen von Führungsverhalten und sozialer Beziehung auf Belastungsfolgen im Rettungsdienst. Vergleich zwischen Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr und

Hilfsorganisationen. Zbl Arbeitsmed DOI 10.1007/s40664-017-0188-y

Schumann, H. & Böckelmann, I. (2017). Übergewichtiger Rettungsdienst? Risikofaktoren mindern – präventive Konzepte etablieren. *Rettungsdienst* 40(2), S. 18–21.

Heringshausen, G., Goersch, H. & Schumann, H. (2014). Auswirkungen der Demografie. Strategien der Personalentwicklung im Rettungsdienst. *Rettungsdienst* 37(10), S. 19–23.

Schumann, H., Nübling, M., Stoltze, K., & Böckelmann, I. (2014). Auswirkungen von Einfluss- und Entwicklungsmöglichkeiten bei der Arbeit auf das Wohlbefinden der Einsatzkräfte im Rettungsdienst. *ErgoMed* 38(1), S. 34–43.

Schumann, H. (2013). Fachkräftemangel Rettungsdienst. *Forschung, Technik und Management im Brandschutz* (vfdb Hrsg.) (1), S. 32–35.

Buch- und Kongressbandbeiträge

Schumann, H., Sammito, S. & Böckelmann, I. (2017). Untersuchung zum Einfluss von Schichtarbeit bei Einsatzkräften im Rettungsdienst auf die Herzfrequenzvariabilität und stattgehabter subjektiver Beanspruchung. In *Tagungsband zur 7. Int. Symposium Herzfrequenzvariabilität*. Halle.

Schumann, H., Stoltze, K., Nübling, M. & Böckelmann, I. (2017). Arbeitsplatz Rettungsdienst – Einfluss- und Entwicklungsmöglichkeiten. In *Tagungsband zur 57. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)*. Hamburg.

Schumann, H., Schäfer, E., Hering, T. & Böckelmann, I. (2017). Potentiale von Führungskräften in der Fortbildung – zur Stärkung einer gesunden Organisation im Rettungsdienst. In *Tagungsband zur 57. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)*. Hamburg.

Schumann, H., Stoltze, K., Nübling, M. & Böckelmann, I. (2017). Zusammenhänge zwischen dem Führungsverhalten und der subjektiven Gesundheit von Einsatzkräften im Rettungsdienst der Hilfsorganisationen und der Berufsfeuerwehr. In *Tagungsband zur 57. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)*. Hamburg.

Wissenschaftliche Vorträge und Poster

Schumann, H., Sammito, S. & Böckelmann, I. (2017). Untersuchung zum Einfluss von Schichtarbeit bei Einsatzkräften im Rettungsdienst auf die Herzfrequenzvariabilität und stattgehabter subjektiver Beanspruchung. *Poster 7. Int. Symposium Herzfrequenzvariabilität*, 4. März 2017. Halle.

Schumann, H., Stoltze, K., Nübling, M. & Böckelmann, I. (2017). Zusammenhänge zwischen dem Führungsverhalten und der subjektiven Gesundheit von Einsatzkräften im Rettungsdienst der Hilfsorganisationen und der Berufsfeuerwehr. *Vortrag 57. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)*, 15.-17. März 2017. Hamburg.

Schumann, H., Stoltze, K., Nübling, M. & Böckelmann, I. (2017). Arbeitsplatz Rettungsdienst – Einfluss- und Entwicklungsmöglichkeiten. *Poster & Vortrag 57. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)*, 15.-17. März 2017. Hamburg.

Schumann, H., Schäfer, E., Hering, T. & Böckelmann, I. (2017). Potentiale von Führungskräften in der Fortbildung – zur Stärkung einer gesunden Organisation im Rettungsdienst. *Poster & Vortrag 57. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM), 15.-17. März 2017. Hamburg.*

Schumann, H. (2017). Das nichtärztliche Personal im Rettungsdienst. *Vortrag Ärztekammer, 01. September 2017. Magdeburg.*

Schumann, H. (2017). Reanimation im klinischen Kontext. *Vortrag 1. Magdeburger Notfallkongress & 2. Magdeburger Pflegesymposium, 03.-04. März 2017. Magdeburg.*

Schumann, H. (2017). Das Kompetenzniveau des neuen Notfallsanitäters. *Der Pyramidenprozess II. Vortrag Ärztekammer, 28. Januar 2017. Magdeburg.*

Schumann, H. (2016). Das nichtärztliche Personal im Rettungsdienst. *Vortrag Ärztekammer, 02. September 2016. Magdeburg.*

Schumann, H. (2015). Auswirkungen des Notfallsanitätergesetzes (NotSanG). Qualifikationen und Kompetenzen des nichtärztlichen Personals. *Vortrag Ärztekammer, 04. September 2015. Magdeburg.*

Schumann, H. (2014). Massenansturm von Verletzten und Erkrankten (MANV) im Rettungsdienst. *Vortrag für Leitende Notärzte in Sachsen Anhalt, 05. Juli 2014. Heyrothsberge.*

Schumann, H. (2014). Qualifikationen und berufliche Perspektiven im Rettungsdienst der Hilfsorganisationen und der Berufsfeuerwehr. *Vortrag auf dem Fachtag des BFD in Naumburg, 06. Juni 2014.*

Dr. Annika Falkner

Tute, E. & Falkner, A. (2013). Zur Entwicklung der motorischen Leistungsfähigkeit der Kinder in Leistungssportkooperationen des DSV. *Evaluation III – nach dreijähriger Praxis. FdSnow, 43, 44-63.*

Falkner, A., Falkner, G. & Kriemann, J. (2012). Erste Ergebnisse der einjährigen Arbeit in den Leistungssportkooperationen im Rahmen des DSV-Schulsportkonzepts „Auf die Plätze, fertig ... Ski!“ In A. Hummel (Hrsg.), *Schulsport und Schulsportforschung*, S. 121-148.

Falkner, A. & Kriemann, J. (2012). Motorische Leistungsfähigkeit der Kinder in den Leistungssportkooperationen des DSV. *Befunde 2 Jahre nach Projektstart des DSV-Schulsportkonzepts im DSV-Nachwuchsprojekt „Auf die Plätze, fertig ... Ski!“.* *FdSnow, 41, 8-26.*

Falkner, A. & Kriemann, J. (2011). Erste Ergebnisse der einjährigen Arbeit in den Leistungssportkooperationen im Rahmen des DSV-Schulsportkonzepts „Auf die Plätze, fertig ... Ski!“.

Falkner, A. & Fuhrer, U. (2007). Bindung und Erziehung im Vorschulalter – erste Schritte zu einer familiensystemischen Perspektive. *Psychologie in Erziehung und Unterricht, 54, 103-117.*

Falkner, A. (2005). Binationale Familien in Deutschland – Chance für eine Gesellschaft auf dem Weg zur Multikulturalität. In U. Fuhrer & H.-H. Uslucan (Hrsg.), *Familie, Akkulturation und Erziehung*, S. 172-186.

Born, A. & Falkner, A. (2003). Bindung im Lebenslauf. In H.-H. Uslucan & Born, A., *Entwicklungspsychologie*, S. 171-199.

Dipl.-Päd. Christian Fricke

Fricke, C. (2006). *„Humor“ in der Pädagogik – Wirkung und Stellenwert eines pädagogischen Mediums.* Regensburg: S. Roderer-Verlag.

Fachärztin Anke Kasner

Stoltze, K., Kasner, A. und Meißner, B. (2019). *Familiengeschichten in „guten Händen“ – symbolisches Arbeiten mit der Handmetapher.* In: Eickhorst, A und Röhrbein, A. (Hrsg). *Systemische Methoden in Familienberatung und -therapie. III. Methoden.* Göttingen: V&R:

Dipl.-Soz.päd. Beate Meißner

Stoltze, K., Kasner, A. und Meißner, B. (2019). *Familiengeschichten in „guten Händen“ – symbolisches Arbeiten mit der Handmetapher*. In: Eickhorst, A und Röhrbein, A. (Hrsg). *Systemische Methoden in Familienberatung und -therapie*. III. Methoden. Göttingen: V&R:

Stoltze, K., Meißner, B. (2014). Die „Magdeburger Gesundheitskompetenz“ eine Tagungsreihe seit 2007 – der Blick über den Tellerrand hinaus. *Das Gesundheitswesen*, 76(4), S. 264.

DGSF-Richtlinien und Verankerung in der DGSF

Dr. Carmen Beilfuß gehörte dem Gründungsvorstand der DGSF mit Dr. Wilhelm Rotthaus, Prof. Dr. Friedebert Kröger, Anne Valler-Lichtenberg an. Sie ist als Systemische Therapeutin, Supervisorin, als Lehrende Supervisorin Lehrtherapeutin und Lehrender Coach von der DGSF zertifiziert und hat bereits auf vier DGSF-Tagungen (Magdeburg, Freiburg, Heidelberg, Bremen und Magdeburg 2015) mit sehr großer Resonanz des Publikums Hauptvorträge gehalten.

Die Weiterbildungsgänge „Systemische Therapie und Beratung“ und „Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie“ sind DGSF zertifiziert. Für die Weiterbildungen „Systemisches Coaching“ und „Systemische Supervision“ ist die DGSF-Anerkennung beantragt.